

Wie Phönix aus der Asche

Schädel-Hirn-Trauma: Fachtag im Kompetenzzentrum

Rotenburg (r). Zu einem ersten Fachtag „Leben nach Schädel-Hirn-Trauma“ lädt das Kompetenzzentrum Phönix der Rotenburger Werke zusammen mit der Selbsthilfeorganisation „Schädel-Hirnpatienten in Not“, Regionalgruppe Rotenburg, ein. Am Samstag, 21. November, wird es von 10 bis 15 Uhr im Lutherhaus auf dem Kalandshof Informationen rund um das Thema Schädel-Hirn-Trauma geben.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Betroffene und deren Angehörige, aber auch an medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Fachpersonal. Auf dem Programm stehen drei Vorträge. „Die Referenten sind Ärzte und ein Psychologe. Sie wenden sich in ihren Vorträgen auch an Laien“ sagt Josefa Bolley, Bereichsleiterin im Kompetenzzentrum Phönix und Mitinitiatorin des Fachtags.

Ein Vortrag beschäftigt sich mit einem therapeutischen Verfahren, durch das Nervenstrukturen und Nervenfunktionen wieder aufgebaut wer-

den (neuroviszerale Osteopathie). Ein zweiter widmet sich dem Thema Schädel-Hirn-Trauma und Epilepsie. Beim letzten Vortrag werden Lebenswege von Menschen nach einem erlittenen Schädel-Hirn-Trauma vorgestellt.

„Diese Menschen entwickeln ihre noch bestehenden Fähigkeiten weiter. Förderung durch Alltagsbegleitung, Beschäftigung und Arbeit ist uns sehr wichtig“, sagt Bolley. Das war auch der Grund, warum sich die Abteilung für Schädel-Hirn-Trauma bei ihrer jüngsten Umstrukturierung zu einem Kompetenzzentrum den Namen Phönix gegeben hat. „Wir wollen damit demonstrieren, dass bei Menschen mit Schädel-Hirn-Trauma viele positive Entwicklungen möglich sind. Wie Phönix aus der Asche, so leben auch Menschen nach schweren Schädel-Hirn-Verletzungen nach und nach wieder auf“, sagt Bolley. Im Kompetenzzentrum finden sie dabei speziell die auf ihren individuellen Bedarf abgestimmten Wohn-, Betreuungs- und Arbeitsangebote. Solche

Angebote sind rar, und Phönix erhält Anfragen aus dem gesamten norddeutschen Raum.

Das neue Konzept und das Angebot des neu eingerichteten Kompetenzzentrums wird beim Fachtag vorgestellt; die Räume können besichtigt werden. Eine offizielle Einweihungsfeier wird noch folgen. „Geplant ist sie für das Frühjahr“, sagt Bolley.

„Bei den Angehörigen besteht ein hoher Informationsbedarf. Denn nicht nur die Patienten, auch die Angehörigen werden von einem Tag auf den anderen mit einer völlig neuen Lebenssituation konfrontiert, haben Entscheidungen zu fällen und stehen vor neuen Aufgaben. Zu unserem Konzept gehört es, beide zu unterstützen.“ So passt es zum Selbstverständnis des Kompetenzzentrums, noch vor der offiziellen Einweihung einen Fachtag zu organisieren.

Anmeldungen werden bis Mittwoch, 18. November, unter ☎ 04261/920-819 oder unter ulrike.munke@rotenburgerwerke.de erbeten.